

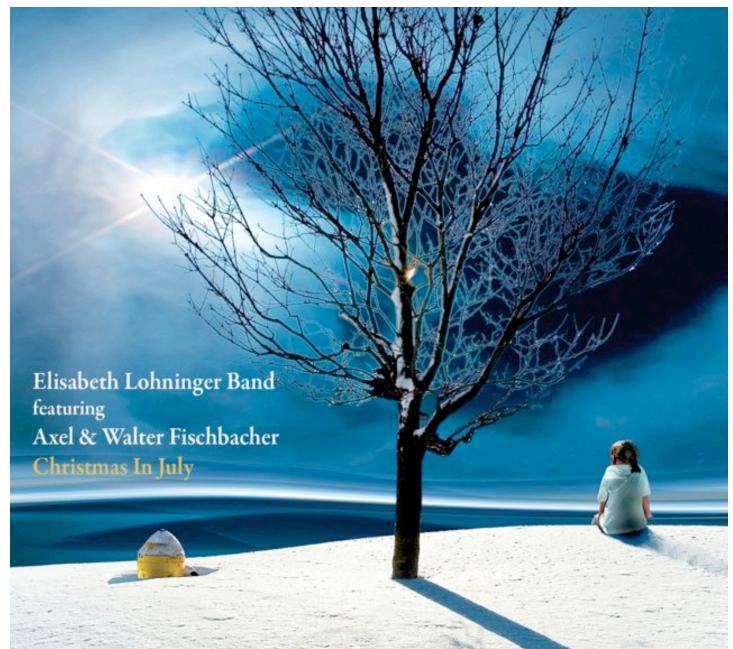
Artist: Elisabeth Lohninger Band feat. Axel & Walter Fischbacher
title: Christmas In July
label: JazzSick Records

catalogue-no: 5050 JS
upc-barcode: 67807700802
distribution: InAkustik / ESC Medien
release date: 25. November 2011

Besetzung: Elisabeth Lohninger – voice, Axel Fischbacher – guitar,
Walter Fischbacher – piano, Johannes Weidenmüller – bass, Ulf Stricker – drums

Tracks:

1. Giant Chestnutz
2. Os Meninos Da Mangueira
3. In Notte Placida
4. Potpourri De Navidad
5. Mary's Boy Child
6. Petit Papa Noel
7. Gläns Över Sjö Och Strand
8. Advent
9. Christmas Eve
10. Den Yndigste Rose
11. Vom Himmel Hoch O Englein Kommt
12. Stille Nacht



- Recorded at Lofish studio NYC in July 2011

Weihnachten ist in vielen Ländern der Welt ein bedeutendes Fest und jeder Kulturraum hat auch zum Weihnachtsfest seine eigene Musik, seine eigenen Lieder in seiner eigenen Sprache. Auch wer keiner formalen Religion angehört und dem kommerziellen Weihnachtsrummel mit Skepsis begegnet, kann sich der ursprünglichen Echtheit, der gefühlsmäßigen Bedeutung und Ausdruckskraft dieser Weihnachtsmusik nur schwer entziehen.

Unser Quintett, mit der vielsprachigen Elisabeth Lohninger als Sängerin und Frontfrau, interpretiert Weihnachtslieder aus den verschiedensten Ecken der Welt in direkter, entkitschter Form. Sowohl auf dem Album als auch bei unseren Konzerten, machen wir uns die Songs als Jazzimprovisatoren zu eigen, befreien sie von Zuckerguß, falscher Rührseligkeit und verleihen ihnen eine Leichtigkeit die ihnen gerecht wird. Auch im Dezember darf es swingen.

Elisabeth Lohninger - Vocals

Ursprünglich aus Österreich, mit festem Wohnsitz in New York, personifiziert Elisabeth Lohninger's unverwechselbare Altstimme die flüchtigen und ungreifbaren Aspekte der Liebe sowie das Mysterium, jeden Morgen einen neuen Tag zu begrüßen - die Essenz des Lebens. Ihre sieben erfolgreichen Alben, von ihrem 1998 Debut "Austrian LiedGood" bis zu ihrer 2010 Platte "Songs Of Love And Destruction" verbinden Einflüsse von EST, Bobby McFerrin, Kate McGarry, Sting und Joni Mitchell in eine hoch individuelle Collage von Wort und Musik. Elisabeth wuchs in einem kleinen österreichischen Dorf auf und begann in Schul- und Kirchenchören zu singen. Um Alter von sechs Jahren begann sie mit ihren zwei Schwestern öffentlich Volkslieder zu singen, eine erfolgreiche Gruppierung, die über 20 Jahre hinweg Teil der österreichischen Volksmusik Szene war. Aber der Jazz war ihre Leidenschaft. Heute tritt sie in einigen der besten Jazzclubs in New York auf und tourt häufig und international. Elisabeth's Lieder haben ihren Weg in amerikanische Fernsehshows gefunden, wie zum Beispiel "The Young And The Restless" und "One Life To Live", und ihr 2003 Electronica Album "IF" fand gleichermaßen kritischen und kommerziellen Erfolg. In Zusammenarbeit mit einigen der besten Jazzmusiker in New York singt sie in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch). Mit ihrer neuen CD "Songs Of Love And Destruction" legt Elisabeth ein Album vor, das ihre weitreichenden und vielseitigen Musikeinflüsse einbindet. Elisabeth Lohninger's musikalische Zukunft verspricht, ultimativ eine große Bereicherung des Jazzgenres mit sich zu bringen.

Axel Fischbacher - Guitar

Axel Fischbacher wurde 1956 in Lübeck geboren. Als Sohn eines IBM-Managers kam er schon als Kind in die verschiedensten Städte und Regionen in Deutschland, bis er schließlich als Sechzehnjähriger mit seiner Familie ins Rheinland zog. Bereits als Schüler entschied Axel sich für seine Laufbahn als Berufsmusiker. Nach dem Abitur verschlug es ihn zunächst für sechs Monate nach Spanien, wo er sich jedoch lediglich mit Tanzmusik sein Geld verdienen durfte. Doch bereits vor diesem Intermezzo und auch nach seiner Rückkehr war er in verschiedenen angesagten Bands der damaligen Rock-/Pop-/Jazzszene zu hören, u.a. spielte er bei **Bernstein** mit Kim Merz, der später als Sänger der Kult-Band **Wallenstein** von sich reden machte. Als krönender Abschluss dieser frühen Phase kann das Fusion-Funk-Jazz-Projekt **Senora** betrachtet werden, mit dem Axel zu Beginn der Achtziger Jahre Erfolge einheimste und intensiv tourte. Axel Fischbacher studierte an verschiedenen Instituten und Hochschulen, wie dem Robert Schumann Konservatorium in Düsseldorf, der Musikhochschule Rheinland in Köln, dem Banff Center of Arts / Kanada. Seine Arbeit als Jazzgitarrist wurde vor allem durch Workshops und den Privatunterricht bei seinen Lehrern John Scofield und John Abercrombie nachhaltig geprägt. Axel Fischbacher war während der Achtziger Jahren als Gitarrist der **Christoph Spendel Group** in ganz Europa zu hören und gründete schließlich seine eigene **Axel Fischbacher Group**, die 1984 für das Album „Rumba Ibiza“ mit dem Preis der Deutschen Phono Akademie ausgezeichnet wurde. Seither spielte und jammte er in seinen diversen eigenen Projekten mit namhaften Musikern der internationalen Jazzszene, wie etwa Marc Johnson, Adam Nussbaum, Michael Urbaniak, Barney Wilen, Annie Whitehead, Mike Richmond, Wolfgang Engstfeld, Danny Gottlieb, Mark Egan, Paco Sery, und war mehr als 10 Jahre Gitarrist des Daniel Küffer Quartetts.

Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet: nach dem Preis der „Deutschen Phono

Akademie“, folgten der „WDR Stadtmusik Preis“ 1987 und der „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ als Produzent für Norbert Gottschalk. Zwischen 1988 und 1997 lag Axel Fischbachers ständiger Wohnsitz in der Schweiz, in Basel und später in Bern, wo er von 1992 bis 1999 die Gitarren-Berufsklasse der Swiss Jazz School leitete. Neben seinem beruflichen Schwerpunkt als Instrumentalist, galt Axels Interesse immer auch dem Theater und dem Film. Er komponierte und produzierte Filmmusiken für das deutsche Fernsehen, u.a. für die Serien **Sekt oder Seltenes**, **Tisch und Bett**. den Fernsehfilm **Wohin gehen wir heute Abend** sowie den Kurzfilm **Gänsehaut**, der mit dem Preis des Filmfestivals Lugano ausgezeichnet wurde. Als musikalischer Leiter arbeitete er am Staatstheater in Kassel, am Stadttheater Düsseldorf und am Theater in der Josephstadt in Wien. Ende der Neunziger Jahre zog Axel Fischbacher wieder ins Rheinland, wo er dann mit seinen erprobten Kollegen Stefan Rademacher, Kurt Billker und Frank Kirchner das Album „Jazz Attack One“ einspielte und unter dem Namen **Jazz Attack** eine erfolgreiche Reihe von Club-Konzerten im legendären Krefelder „Jazzkeller“ ins Leben rief, die bis heute alle vierzehn Tage Jazzbegeisterte bis weit über Krefelds direktes Einzugsgebiet hinaus anzieht. In den vergangenen Jahren legt Axel Fischbacher den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Art von Jazzmusik, die ihm seit eh und je besonders am Herzen liegt: hochkarätige Sessionmusik in kleinen Clubs vor einem Publikum, das genau dieses Erlebnis zu schätzen weiß. Neben Jazz Attack gestaltet und spielt er seit Mai 2006 eine ähnlich konzipierte Konzertreihe unter dem Namen Blue Monday im rheinischen Hilden. Axel Fischbacher tritt außerdem im Rahmen einiger neuer Jazzprojekte in Erscheinung, so z.B. mit zwei seiner langjährigen Gitarristenkollegen, Markus Wienstroer und Philipp van Endert, mit dem Saxophonisten Jörg Kaufmann sowie schließlich und endlich mit seinem New Yorker Namensvetter Walter Fischbacher (s.u. Projekte). Seit 2009 zeichnet Axel für die Organisation und Leitung des Hildener Summer Jazz verantwortlich – einem einwöchigen Jazz-Workshop mit internationalen Dozenten.

Walter Fischbacher- Keyboards

Die aktuelle CD-Veröffentlichung Infinity Ltd.“ (Lofish Music) des in New York lebenden Pianist und Keyboarders Walter Fischbacher wird international von der Fachpresse als "exciting" and "surprising" bezeichnet. Fischbacher, der mit Jazzgrößen wie, Randy Brecker, George Garzone, Ingrid Jensen, Wolfgang Muthspiel, Tim Leebvre, Billy Harper, Chico Freeman, Charles Tolliver, Frank Foster, Gary Dial, Jamie Haddad, Peter Herbert, Corin Curschellas, Elisabeth Lohninger und auch dem dem Vienna Art Orchestra, arbeitet stammt ursprünglich aus Österreich. In Wien studierte er von 1985 - 90 Klassisches Piano ("Hochschule für Musik und Darstellende Kunst") und 1990 - 94 Jazzpiano und Komposition ("Konservatorium der Stadt Wien") 1994 verlegte er seinen Wohnsitz nach New York, wo neben seiner Arbeit als Musiker, auch als Produzent und Mastering Engineer tätig ist, ein eigenes Tonstudio leitet und sein Bandprojekt **Phishbacher** vorantreibt. Herausragende Musiker der Europäischen und Amerikanischen Musikszene haben über die Jahre bei **Phishbacher** mitgewirkt.

Walter Fischbacher bringt seinen enormen musikalischen Hintergrund ein, der sich vom klassischen Klavierrepertoire bis zur Musik von Jazz Größen wie Herbie Hancock und Chick Corea erstreckt. Durch die Vermischung von musikalischen Farbtönen aus verschiedensten Ecken der Welt gelingt es der 2008 Version von Phishbacher, den Funk der 70er Jahre ins 21. Jahrhundert zu transportieren

Nico Brandenburg - Kontrabass

Nico Brandenburg wurde am 19. November 1970 in Düsseldorf geboren. Er studierte Musik 1991 am American Institute of Music in Wien, Jahresstudium im Fach E-Bass. Unterricht bei Bob Harisson. Im Anschluss 1993 bis 98 Studium an der niederländischen Hochschule dKünste Arnheim, hierauf folgte 1999 ein Kontrabass-Aufbaustudium der Folkwang Universität Essen bei John Goldsby. Während und in seinem Studium nahm er an zahlreichen Workshop teil. So zum Beispiel 1999 einen Workshop bei dem

afrikanischen Bassisten Richard Bona und 2002 beim international renommierten Workshop in Banff, Kanada. Seit 2001 arbeitet Nico Brandenburg als freischaffender Musiker in Düsseldorf. Seit mehreren Jahren privater Kontrabass-Unterricht bei Wlodimir Gula, dem ersten Solobassisten der Düsseldorfer Symphoniker, um sich im klassischen Bereich weiterzubilden. Nico Brandenburg spielt E-Bass und Kontrabass mit gleicher Begeisterung und Versiertheit. Seine musikalische Bandbreite reicht von Jazz und Groove bis hin zu World-Music. Dieses vielfältige Spektrum brachte ihn bei zahlreichen Auftritten und Tourneen mit Künstlern aus den unterschiedlichsten Kulturen zusammen. Sieben Jahre lang war er – als einziger Nicht-Spanier – Mitglied in der Gruppe der international bekannten Flamenco-Gitarristen Rafael Cortés. Mit ihm spielte er bereits zwei Polentourneen, zahlreiche Auftritte im In- und Ausland, bei diversen Festivals (Leverkusener Jazztage, Hildener Jazztage, Jazz Rally Düsseldorf, Gitarrenfestival Brno Tschechien etc.), sowie mehrere nationale und internationale Radio- und TV-Aufzeichnungen. Europatournee mit der persischen Sängerin Nooshafarin sowie einige Auftritte mit dem kurdischen Sänger Ciwan Haco. Bassist des Sebastian Gahler Trios, Mitarbeit am Debütalbum »Meditation«, Deutschlandtournee 2009. Mit dem Debütalbum der Band LUIS. Aktuell spielt Nico Brandenburg das neue Album von Tom Gaebele in, in dessen Band er seit Ende 2008 festes Mitglied ist. Der 39-jährige in Düsseldorf lebende Bassist ist seit Jahren aktiv in der Jazz-Szene der Stadt vertreten: Er initiierte mehrere Live-Jazz-Reihen, die zum Großteil wöchentlich stattfinden. So sind der Montagabend im Tanzhaus nrw (Erkrather Straße) oder der Sonntagsjazzbrunch im Eigelstein (Medienhafen) zur Institution für Musikliebhaber geworden. Nico Brandenburg spielt dabei nicht nur Bass, sondern organisiert und koordiniert diese Auftritte mit ständig wechselnden Besetzungen. Das umfassende und viele Stilrichtungen übergreifende Netzwerk von Musikern, auf das er hierbei zurückgreifen kann, sorgt für abwechslungsreiche und professionelle Live-Musik. In der Düsseldorf Jazz-Schmiede ist er Vorstandsmitglied und organisiert die Jazz-Sessions am Dienstagabend. An der Robert-Schumann-Musikhochschule ist er seit dem Sommersemester 2010 Dozent für Kontrabass.

Bass. Der 1977 in Düsseldorf geborene Schlagzeuger Ulf Stricker hat sich in der Drummerszene besonders durch seinen Einsatz von elektronischen Instrumenten in Kombination mit dem akustischen Drumset einen Namen gemacht. Diese Synergie kommt nicht von ungefähr: Als Jugendlicher nahm er neun Mal bei Jugend musiziert teil und war auch Preisträger beim Bundeswettbewerb. All diese Auszeichnungen erzielte er je als klassischer Pianist. Auch schlagzeugtechnisch startete er mit 11 Jahren zunächst klassisch und erhielt Unterricht in Pauken und Snaredrum, ehe er sich mit 15 Jahren dem Drumset zuwandte. Gegen Ende seiner Schulzeit 1996 entschied er sich, am Konservatorium in Arnheim bei René Creemers und Joop van Erven Jazzschlagzeug zu studieren, ohne jedoch die Tasteninstrumente ganz aus den Augen zu verlieren. Seit seinem Abschluss 2001 hat er mit zahlreichen Größen aus dem Pop als auch Jazzgenre zusammengearbeitet. Neben Bob Mintzer, Frank McComb, Nippy Noya finden sich auch Namen wie DSDS Gewinner Alexander Klaws, die serbische Gitarrenlegende Zlatko Manojlovic und zahlreiche Muscial Produktionen in seinen Credits. Als Soloschlagzeuger trat er auf zahlreichen Drumfestivals im In und Ausland auf und teilte sich schon die Bühne mit Größen wie Dave Weckl, Horacio Hernandez, Akira Jimbo, Thomas Lang und vielen anderen.

Ulf Stricker - Drums

Der 1977 in Düsseldorf geborene Schlagzeuger Ulf Stricker hat sich in der Drummerszene besonders durch seinen Einsatz von elektronischen Instrumenten in Kombination mit dem akustischen Drumset einen Namen gemacht. Diese Synergie kommt nicht von ungefähr: Als Jugendlicher nahm er neun Mal bei Jugend musiziert teil und war auch Preisträger beim Bundeswettbewerb. All diese Auszeichnungen erzielte er jedoch als klassischer Pianist. Auch schlagzeugtechnisch startete er mit 11 Jahren zunächst klassisch und erhielt Unterricht in Mallets, Pauken und Snaredrum, ehe er sich mit 15 Jahren dem Drumset zuwandte. Gegen Ende seiner Schulzeit 1996 entschied er sich, am Konservatorium in Arnheim bei René Creemers und Joop van Erven Jazzschlagzeug zu studieren, ohne jedoch die Tasteninstrumente ganz aus den Augen zu verlieren. Seit seinem Abschluss 2001 hat er mit zahlreichen Größen sowohl aus dem Pop als auch Jazzgenre zusammengearbeitet.

Neben Bob Mintzer, Frank McComb, Nippy Noya finden sich auch Namen wie DSDS Gewinner Alexander Klaws, die serbische Gitarrenlegende Zlatko Manojlovic und zahlreiche Muscial Produktionen in seinen Credits. Als Soloschlagzeuger trat er auf zahlreichen Drumfestivals im In und Ausland auf und teilte sich schon die Bühne mit Größen wie Dave Weckl, Horacio Hernandez, Akira Jimbo, Thomas Lang und vielen anderen. Ulf Stricker ist Endorser für DW Drums, Zildjian Cymbals, Latin Percussion, Remo Drumheads und Roland Electronics.

